



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Marl

SPD-Fraktion · Postfach 1120 · 45765 Marl

An den Bürgermeister Werner Arndt

An den Vorsitzenden des Stadtplanungsausschusses
Andreas Täuber

Marl, den 21.07.2022

Antrag der SPD – Fraktion betreffend Bauprojekt „Waldpark“ (Jahnstadion/alte Waldschule)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Täuber,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtplanungsausschusses sowie des Rates.

Antrag:

1. Der Stadtplanungsausschuss sowie der Rat der Stadt Marl sieht das Bauprojekt „Waldpark“ (Jahnstadion/Waldschule) nach der europaweiten Ausschreibung 2012 und dem erfolgten Abschluss eines Optionsvertrages mit dem Vorhabenträger vor 7 Jahren, als nicht mehr realisierbar und vertretbar an.
2. Auf der Basis der ausgelaufenen, vertraglich vereinbarten vorgenannten Option in 2018, sollen - soweit überhaupt noch erforderlich – alle rechtlichen Erfordernisse vollzogen werden, um eine Abkehr vom Vorhaben sicherzustellen.
3. Mit der Vorgabe, dass möglichst alle gesunden Bäume erhalten bleiben, soll die Verwaltung alternative Nutzungsmöglichkeiten für das Jahnstadion entwickeln; z.B. im Sinne eines Erholungsraumes mit Calisthenics Park und zusätzlicher Veranstaltungsfläche, ohne bestehende Aktivitäten, wie z.B. die des Baseball-Club „Sly dogs“, einzuschränken. In diese Überlegungen einbezogen werden sollte der „Gänsebrink“, im Sinne einer natur- und klimagerechten Revitalisierung, ähnlich der Planung für den Volkspark in Alt-Marl. Die Teilnahme an Förderprogrammen von Bund und Land ist zu prüfen.
4. Es ist zu prüfen, ob das Gebäude der „alten Waldschule“ für den dringenden, erhöhten Raumbedarf der Ernst-Immel Realschule nutzbar gemacht werden kann.
5. Für das Gerhard-Jüttner-Stadion ist umgehend eine Planung vorzunehmen, die eine Sportfläche sowohl für den Schulsport der angrenzenden Harkortschule als auch den Freizeitsport sowie eine Wohnbebauung berücksichtigt, mit einem Standortvorteil aufgrund der besonderen Nähe zum Chemiepark und dem künftigen Gewerbe- und Industriegebiet Gate.Ruhr.
6. Andere Bauvorhaben, die auch bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt sichern, werden prioritär vorangetrieben.
7. Der in Rede stehende Baumbestand muss dahingehend geprüft werden, ob er nicht stärkere Pflege erhalten muss.

Begründung:

Im Jahr 2004 hat der Rat der Stadt Marl auf der Basis des damaligen Sportstättenkonzeptes die Entbehrlichkeit des Jahnstadions festgestellt. Die damaligen Entscheider*innen waren aufgerufen, im Rahmen der seinerzeit äußerst angespannten Haushaltslage der Stadt, eine Folgenutzung zu entwickeln und die Verkehrssicherheit sicherzustellen. Als vorrübergehende Ausweichfläche wurde in 2008 das Stadion als Spielort für die „Sly Dogs“ diskutiert. Für eine Spielfläche ist nach wie vor zu sorgen.

Nach jahrelanger Beratung und der Darstellung von Projektideen des heutigen Vorhabenträgers wurde vor 10 Jahren der BPlan zugunsten von Wohnbebauung geändert und es erfolgte eine europaweite Ausschreibung.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass im Jahr 2004, also vor 18 Jahren, nicht hinreichend zukunftsweisend mögliche Szenarien seitens der damaligen Verantwortlichen der Stadtverwaltung im Zuge der Aufgabe des Stadions aufgezeigt wurden.

Die vor 20 Jahren begonnen Überlegungen waren zum damaligen Zeitpunkt nach bestem Wissen und Gewissen der Entscheidungsträger*innen nicht zu beanstanden. Gleichwohl ist über die vielen Jahre hinweg deutlich geworden, dass eine Wertigkeit bzw. Priorisierung der Argumente neu zu erfolgen hat. Nach wie vor hat sich an der Grundaussage, dass eine Wohnbebauung in diesem und anderen Wohnquartieren erforderlich ist, nichts geändert. Die Erkenntnis für die Bedeutung und den Einsatz für die Bäume um das Jahnstadion, also speziell in diesem Wohnquartier, wuchs allerdings erst in den letzten Jahren kontinuierlich.

Entsprechend der internen Auseinandersetzung im Kreise der Ratsvertreter*innen sowie der Kommunalpolitik insgesamt, befördert durch das Engagement und gute Argumente vieler engagierter Bürger*innen, hat sich der Bedeutungszusammenhang verändert bzw. verlagert.

Letztendlich entscheiden heute im Rat mehrheitlich Ratsmitglieder, die die damalige Entscheidung nicht herbeigeführt haben und nach heutigen Maßstäben so nicht mehr treffen würden.

Deshalb ist u.E. der Zeitpunkt gekommen, die Abkehr von einem aus der Zeit gefallen Vorhaben zu beschließen. Ungeachtet der zu beklagenden – aber für diese neue Entscheidung hilfreiche Tatsache – deutlichen Inaktivität des Vorhabenträgers.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Pflege des Baumbestandes selbst, der offensichtlich aus anderen Gründen in Gefahr zu sein scheint. Aufgrund der erheblichen Unsicherheiten über das Ausmaß des Klimawandels können waldbauliche Anpassungsmaßnahmen für den Baumbestand erforderlich werden. Der Klimawandel ist auch ein Anlass, die gängigen Formen der Waldbehandlung kritisch zu hinterfragen und einen engagierten Austausch zwischen Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen im Interesse des Baumbestandes, um das Jahnstadion, herbeizuführen. Entsprechende Empfehlungen sollten erarbeitet werden.

Peter Wenzel
Fraktionsvorsitzender